# Besuch vom Götti-Kanton

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717488

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Besuch vom Götti-Kanton

Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern, und Oberst Max Dällenbach, Kreiskommandant Bern, besuchten das Spital Bataillon 66, das sich in Unterwalden im WK befand.

FOUR URSULA BONETTI, LEUZIGEN, BERICHTET AUS STANS

Es ist Tradition, dass die Vertreter der Kantone «ihre» militärischen Verbände im Fortbildungsdienst der Truppe (FDT) besuchen. Sie nehmen dabei eine Art Götti-Funktion wahr.

Sie fühlen den Puls an der Basis, sie lassen sich umfassend informieren, reden mit den AdA und dies gibt ihnen die Möglichkeit, sich als kantonale Politiker oder als kantonale Militärbeamte für die Belange «ihrer» Soldaten und Kader beim Kanton und beim VBS einzusetzen. Es sind Einheiten aller Truppengattungen, in denen entweder der Kommandant im jeweiligen Kanton wohnt oder die meisten AdA aus diesem Kanton kommen. Obwohl offiziell französisch sprechend, ist das Spit Bat 66 vorwiegend eine «Berner Truppe».

### Auch kritische Fragen

Oberstlt Olaf Wolfensberger stellt den Gästen sein Spital Bataillon 66 ausführlich vor. Übersicht WK, Zielvorgaben, Risk Management und Ausbildung. Er beantwortet kompetent alle Fragen, auch kritische. Weshalb, so RR Käser, muss vom CdA extra ein Befehl erstellt werden für Ordnung und Disziplin im Dienstbetrieb? Ist das denn nicht selbstverständlich?

Das Spit Bat 66 ist im Militärspital Stans in Einsatz, eines der nur noch sieben KSD-Spitäler (Koordinierter Sanitätsdienst) mit geschützter Operationsstelle (GOPS). Die in der Spit RS 41 in Moudon ausgebildeten Soldaten üben und vertiefen hier ihre Fachkenntnisse.

Die AdA erhalten funktionsspezifische Ausbildung und auch militärische Verbandsschulung. Rund 20 AdA sind in Fiesch im Einsatz, als Verstärkung des Spit Bat 2. Dieses führt das Armeelager für Behinderte (ALB) durch. 36 teils schwerstbehinderte Gäste werden in Fiesch gepflegt und betreut. So erleben diese Menschen einmal Ferien, abseits vom Alltag.

### «Internationale» Truppe

Beim Besuch der Truppe im GOPS ist Käser dann rasch klar, weshalb es den Befehl für Ordnung und Disziplin braucht. Ausser der Infanterie bilden besonders die Sanitätstruppen Verbände mit vielen AdA, die ursprünglich vor allem aus Osteuropa, Asien und Afrika stammend als eingebürgerte Schweizer zusammenfinden.

Dass nicht jeder unsere Mentalität an Ordnung und Disziplin mitbringt, ist normal. Sie hatten eine andere Kinderstube. In dieser Truppe werden zehn oder mehr Sprachen gesprochen, untereinander. Die offizielle Truppensprache ist Französisch. Beim Rundgang im GOPS gehen die Gäste den Patientenweg, vom Eintritt ins Spital über die Triagestelle, entweder in die vorläufige Lagerstelle oder direkt in die Operationsräume. Jeder Soldat weiss an seinem Platz, was er zu tun hat. Bereitwillig erklären sie ihre Aufgaben, die Instrumente und Geräte und den mit modernsten Mitteln ausgestatteten Rucksack für den Arzt. Die Truppe erwartet, dass in kurzer Zeit zahlreiche Patienten eintreffen.

### Die grosse Chance

In der aktuellen WK-Woche findet die «U OSPEDALE» statt, zusammen mit der Inf Br 5 und mit dem Inf Bat 20. Angenommen wird eine Explosion in einem Gaswerk. Das Inf Bat 20 übernimmt die Raumsicherung. Die Truppensanitäter machen die Erstversorgung der «Verletzten». Diese weisen die bei einer Explosion typischen Verletzungen auf: Verbrennungen, Frakturen, Kreislaufzusammenbrüche und Schock.

Sie kommen nach der Erstversorgung in das Militärspital Stans. Dort werden sie von den Spitalsoldaten übernommen. Im Fall eines Ereignisses, wo die Armee im Sinne des koordinierten Sanitätsdienstes mit den zivilen Rettungsdiensten zusammenarbeitet, ist die grosse Sprachenvielfalt bei den Sanitätstruppen eine enorme Chance: es findet sich immer einer, der die entsprechende Sprache zumindest versteht, um Patienten zu befragen.

So ist beispielsweise der Chef Triage, Oblt Andrew Abdel Sayed, ursprünglich aus Indien. Der Mediziner strahlt Kompetenz aus. Man kann ihm zwanzig Verletzte als Massenanfall bringen, er verliert die Ruhe nicht.

Wie den Gästen gesagt wird, ist der Qm Hptm Ponci ursprünglich aus dem süditalienischen Neapel, und Major Hurni, gebürtige Italienerin aus der Lombardei, meint beim Mittagessen strahlend: «Ja, unsere mediterrane Küche ist immer noch die Beste!» Sie alle stehen zur Schweizer Armee und setzen sich motiviert und mit Überzeugung für die neue Heimat ein. Die Vertreter des Götti-Kantons freuts.

**Oberstlt Olaf Wolfensberger stellt den Gästen das Spit Bat 66 vor. Vorne links Oberst Max Dällenbach und Regierungsrat Hans-Jürg Käser.**